

seit 1./1. 1899 div.-ber. sind. Die G.-V. v. 6./2. 1901 ermächtigte den Vorst. u. A.-R. innerh. der nächsten 5 Jahre M. 1 000 000 Aktien der Ges. durch Ankauf zu pari zum Zwecke der Einziehung zu erwerben. Es handelte sich hierbei um die für den Erwerb der letzten 400 Kuxe Rosenblumendelle in Bereitschaft gehaltenen M. 1 000 000 Aktien, von welchen auf Grund des s. Z. erfolgten G.-V.-B., die anzuziehende Zeche entweder gegen Gewährung von Aktien oder gegen bar zu erwerben, nur M. 82 000 abgenommen wurden und um die Ergänzung der hierdurch frei gewordenen M. 918 000 durch Zukauf auf M. 1 000 000. Der Zukauf ist 1901 zu 73% erfolgt und daraufhin das A.-K. Dez. 1903 auf M. 14 000 000 herabgesetzt.

Anleihen: I. Urspr. M. 1 000 000 in 4% (bis 1905 $4\frac{1}{2}\%$) Oblig. der Zeche Hagenbeck, rückzahlb. zu 103%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1897 durch jährl. Ausl. von mind. 3% im Sept. auf 2./1.; Verstärkung vorbehalten. Ende 1911 noch ca. M. 550 000 in Umlauf. Sicherheit: Kaut.-Hyp. zur I. Stelle M. 1 030 000 zu gunsten der Essener Credit-Anstalt. Kurs in Düsseldorf Ende 1906—1911: 102, —, —, 100, 100, —%.

II. Urspr. M. 1 000 000 in 4% (bis 1905 $4\frac{1}{2}\%$) Oblig. von 1896 der Zeche Wiesche, rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1899 zu 102% durch jährl. Ausl. von mind. jährlich 3% im Sept. auf 2./1.; Verstärkung vorbehalten. Sicherheit: Hypoth. zur I. Stelle auf das gesamte Zecheneigentum unter und über Tage zu gunsten der Rhein. Bank, Mülheim a. d. R. Ende 1911 noch M. 605 000 in Umlauf. Zahlst. für I u. II wie bei Div. Im April 1905 schlug die Ges. den Inh. obiger $4\frac{1}{2}\%$ Schuldverschreib. der früheren Gewerkschaften Hagenbeck und Wiesche die Herabsetzung des Zinsfußes auf 4% vor, und zwar bei Hagenbeck beginnend mit 18./10. 1905 und bei Wiesche mit 18./7. 1905. Bei Einreichung der Schuldverschreib. bis 20./6. 1905 zur Abstemp. auf 4% wurde eine Umwandl.-Prämie gezahlt, die für Hagenbeck $\frac{3}{4}\%$ und für Wiesche $\frac{1}{2}\%$ betrug; ausserdem wurde auf die 2./1. 1906 fälligen Zinsscheine bei ersterer ein Zinsunterschied von M. 1.50, bei letzterer von M. 0.25 vergütet. Die nicht eingereichten Schuldverschreib. wurden zur Rückzahl. gekündigt, und zwar für die Hagenbeck-Anleihe zu 103% auf 18./10. 1905 und für die Wiesche-Anleihe zu 102% auf 18./7. 1905.

III. M. 5 000 000 in $4\frac{1}{2}\%$ Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 24./5. 1902, rückzahlbar zu 102%, abgeschl. mit der Dresdner Bank u. dem A. Schaaffh. Bankver. in Berlin, 5000 Stücke, auf Namen der Dresdner Bank, die auch als Vertreter der Gläubiger fungiert, u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1905 in längstens 33 J. durch jährl. Ausl. von mind. 3% spät. 30./9. (zuerst 1904) auf 2./1.; ab 1905 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 3 monat. Frist auf einen Zs.-Termin vorbehalten. — Zur Sicherung hat die Anleihe eine Hyp. von M. 5 500 000 erhalten. Auf Zeche Humboldt u. Rosenblumendelle, deren alte Hyp.-Schulden auf 2./1. bezw. 1./4. 1903 gekündigt wurden, ist die neue Hypoth. zur 1. Stelle eingefügt, auf Hagenbeck und Wiesche zur 2. Stelle hinter deren umlaufenden Obligationen im Gesamtbetrag von noch M. 1 155 000 (siehe oben). Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke: 30 J. (F.) Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin: Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankver. u. deren sonst. Niederlassungen. — Die Anleihe diente zur Beschaff. der Mittel für Ausbau des neuen Doppelschachtes Kronprinz der Zeche Rosenblumendelle, ferner zur Rückzahlung der gekünd. Anleihebeträge der Zechen Humboldt u. Rosenblumendelle, sowie zur Abstossung schweb. Schulden und Bereitstellung der Mittel für Erwerb weiterer Zechen. — Den Inh. der gekünd. früh. Oblig. der Zechen Humboldt (4%) u. Rosenblumendelle wurde v. 25./9.—10./10. 1902 der Umtausch in Stücke vorliegender Anleihe angeboten. Dabei wurden die neuen Oblig. zu 102% angerechnet, die Oblig. Humboldt zu pari, die Rosenblumendelle zu 103%. Die Inh. von Humboldt-Oblig. hatten also auf je M. 1000 M. 5 herauszuzahlen, die von Rosenblumendelle-Oblig. erhielten einschl. Stück-Zs. bis 1./4. 1903 bei M. 1000 M. 13.75 zurückvergütet; Schlussnotenstempel beide mal zu Lasten der Einreicher. Zugleich wurden die nicht durch den Umtausch in Anspruch genommenen Stücke der M. 3 000 000 freihändig bei den Zahlst. zu 100.75% unter Ausgleich der Stück-Zs. u. Zahlung des Schlussnotenstempels zur Zeichnung aufgelegt. Kurs in Berlin Ende 1902—1911: 100.75, 103.75, 103.70, 103, 103.10, 100.90, 103, 102.75, 103, 102%. Zugel. M. 3 000 000 im Nov. 1902, restl. M. 2 000 000 Aug. 1904. — Von sämtl. Anleihen Ende 1911 noch M. 4 955 000 in Umlauf.

Hypotheken (31./12. 1911): M. 2 704 036, verzinsl. zu $3\frac{3}{4}$, $\frac{4}{4}$ u. $4\frac{1}{2}\%$ auf Grundstücken bei Zeche Hagenbeck etc., die aber nicht als Zechenzubehör zu betrachten sind.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., dann bis 4% Div., vom Rest 4% Tant. an A.-R., Überrest-Super-Div. bezw. zum Spec.-R.-F.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Bergwerksberechtsame 3 412 848, Schächte u. Grubenbau 3 406 035, Kohlenseparation, Wäsche u. Brikettfabrik 955 459, Masch., Kessel u. Pumpen 1 479 525, Kokerei (Hagenbeck) 116 144, Brikettfabr. Mannheim (Humboldt) 30 000, Grundbes. 4 935 524, Wohnhäuser 2 973 725, Zechenbahnhof 547 549, Betriebsgebäude 1 118 381, Ringofenziegelei (Wiesche) 20 000, Effekten 4 382 059, Bergbau-A.-G. „Mark“ 1 314 472, Kassa 38 564, Debit. 2 608 975. — Passiva: A.-K. 14 000 000, Anleihe 4 955 000, do. Zs.-Kto 113 022, do. Amort.-Kto 231 860, Hypoth. 2 704 036, Unterst.-Kassen 124 392, Knappsch.-Kasse 31 639, Knappschaftsberufgenoss. 204 193, Arb.-Löhne p. Dez. 597 893, R.-F. 1 028 001 (Rückl. 82 887), Rückl. f. schweb. Verpflicht. 300 000, Kredit. 1 235 240, Div. 1 540 000, do. alte 2820, Tant. an A.-R. 40 594, Vortrag 230 572. Sa. M. 27 339 266.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 720 141, Gewinn 1 894 054. — Kredit: Vortrag 236 308, Betriebsüberschuss 2 377 886. Sa. M. 2 614 195.